

Sanierungsbedarf wird untersucht

Gemeinderat will Gebiet in Lichtental eingrenzen / Eigentümer werden befragt

Baden-Baden (pbk). Die Grundlage für die städtebauliche Sanierung in Lichtental ist gelegt. Einstimmig hat der Gemeinderat die Grundlage dafür, nämlich die Durchführung von vorbereitenden Untersuchungen, beschlossen. Dies ist eine nach dem Baugesetzbuch vorgeschriebene Vorgehensweise.

Für die Stadt Baden-Baden ist das ein großer Schritt, denn nach der Sanierung in Oos und der „Südlichen Neustadt“ sind die geplanten Erneuerungsarbeiten in Lichtental das dritte große Projekt in den vergangenen Jahren.

Bereits im Februar dieses Jahres hatte das Wirtschaftsministerium die Sanierung grundsätzlich genehmigt. Jetzt geht es ins Detail: In den vorbereitenden Untersuchungen wird zum einen das Gebiet eindeutig eingegrenzt. Zum anderen müssen, so die Vorlage der Stadt, Erkenntnisse über „die sozialen, strukturellen und städtebaulichen Verhältnisse und Zusammenhänge, sowie die anzustrebenden allgemeinen Ziele und die Durchführbarkeit der Sanierung im Allgemeinen“ gewonnen werden.

Im Rahmen der Untersuchungen sollen die Gesellschaft für Stadtentwicklung (GSE) als Sanierungsträger in Zusammenarbeit mit einem Planungsbüro aus Stuttgart die aus der Grobanalyse vorhandene Bestandsaufnahme vertiefen. Handlungsschwerpunkte und Planungsziele können daraus entwickelt werden.

Eigentümer und Gewerbetreibende werden über Fragebögen beteiligt. Die Träger öffentlicher Belange werden befragt. Außerdem gibt es statistische Erhebungen zum Gebiet. Parallel dazu werde ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept erarbeitet. Dies ist die Voraussetzung für den Einsatz von Fördermitteln. Bis zum Jahresende sollen diese Daten alle vorliegen, so dass das städtebauliche Entwicklungskonzept Anfang 2022 in den Gremien des Gemeinderates vorgestellt werden kann.